

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

261 (7.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518510)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Correspondenz oder deren Rückgr.  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 16 S.  
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 261.

Sonntag den 7. November 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 3. Novbr.** Auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit des Schicksals der Militärstrafprozeßordnung herbeigeführten inneren Krisis, die in ihrer großen Dauer je länger je mehr nachtheilig auf die politische Lage zurückwirkte, hat, wie zuverlässig verlautet, der Großherzog von Baden einen bestimmenden Einfluß ausgeübt. Ihm soll es zu verdanken sein, daß schließlich die Heimmünne überwunden werden konnte, die der Vorlage der Militärstrafprozeßordnung in einer dem heutigen Rechtsbewußtsein entsprechenden Form an das Plenum des Bundesraths und an den Reichstag entgegenstanden. Dadurch ist dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe die Einlösung seiner dem Reichstage gegebenen Zusage und damit das Verbleiben im Amte möglich gemacht worden. Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Verhandlungen hierüber mit ihm während seiner jüngsten Anwesenheit auf Schloß Baden im Einverständnis mit dem Kaiser durch den Großherzog von Baden zu Ende geführt worden sind. Dieser würde dadurch seinen unvergänglichen Verdiensten um die deutsche Sache ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt haben; denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die mit der Militärstrafprozeßordnung im Zusammenhang stehende Unsicherheit der politischen Lage allmählich sich als überaus schädlich für den Reichsgedanken erwies, das Ansehen des Kaiserthums zu beeinträchtigen geeignet war und die partikularistischen Bestrebungen ebenso wie den Radikalismus mächtig förderte. Gegenüber den daraus erwachsenden Gefahren muß das Verbleiben des Fürsten Hohenlohe auf dem Reichskanzlerposten in jedem Falle als erfreulich begrüßt werden. (R. B.)

**Berlin, 4. Novbr.** Von der Konferenz über Getreidepreisenotirungen wurde beschlossen, das handelsrechtliche Lieferungsgeheimniß als gesetzlich zuzulassen. Die Verhandlungen über eine öffentliche Preisenotirung sollen keine

Fortsetzung finden wegen ablehnender Haltung der Produzenten.

Das Artilleriematerial der südwestafrikanischen Schutztruppe soll, wie die Berliner Neuesten Nachrichten hören, verstärkt werden, da das vorhandene in dringenden Fällen sich als nicht ausreichend erwiesen hat. Bezüglich der Forderung wird eine Summe in den Etat von Südwestafrika gestellt werden.

Die Köln. Volksztg. meldet aus Kadenkirchen im Rheinland: In der chinesischen Provinz Süd-Schantung sind die Missionare Ries und Heule des Missionshauses Steyl ermordet worden.

Ueber den Ausfall der Wahl in der Westpreignitz ist es zwischen den Antisemiten und den Konservativen zu einem lebhaften Streit gekommen, den man auf untheiliger Seite nicht ohne Interesse mit ansehen kann. Die Kreuztg. behauptet, daß die „Zunferhege“ von den Antisemiten noch viel berber und roher als von dem Freisinn betrieben sei. Darüber sollte man sich doch aber nicht gar zu sehr verwundern. Nach dem Tuden der Junker, das ist die ganz natürliche Entwicklung einer Bewegung, an deren Verbreitung und Stärke die Säulen des Konservatismus einen hervorragenden Anteil für sich in Anspruch nehmen können. Einen kleinen Fehler hat es allerdings in der Rechnung der Herren gegeben. Als man unter dröhnendem Beifall der Versammelten auf dem Tivolitag den Antisemitismus für einen integrierenden Theil des neuen Parteiprogramms erklärte, da hoffte man, die antisemitische Meute in den Wahlaggründen der Freisinnigen und Nationalliberalen für die Erwerbung neuer konservativer Mandate recht gut verwerten zu können. Seitdem sich aber gezeigt hat, daß die Antisemiten die werbende Kraft ihres Programms fast ausschließlich in konservativen Wahlkreisen erprobt haben und daß so ziemlich jedes antisemitische Mandat mit dem Verlust eines konservativen hat bezahlt werden müssen, da ist der Freundschaftsdrach zwischen beiden Parteien immer dünner geworden, und heute stehen sie einander in offener Feindschaft entgegen. Die Kreuztg. eifert gegen die häßliche Art, wie die Antisemiten den Kampf gegen die Konservativen geführt, die Antisemiten

dagegen beklagen sich über die unerhörte gehässige Weise der konservativen Wahlagitation. Eingeschicktest sind sie jedenfalls durch die Vorwürfe der Konservativen so wenig wie durch die eigenen geringen Erfolge bei den Wahlen. Der antisemitische Monitorer der Hauptstadt tröstet sich damit, daß wenigstens die Organisation ihrer Parteifreunde in dem Wahlkreise gefördert sei. Das wird natürlich nicht lange vorhalten, denn der Antisemitismus hat abgewirtschaftet. Welcher ernsthafte Mann spricht noch davon? Bei den wirtschaftlichen Fragen unserer Zeit handelt es sich nicht um Rassenfragen, sondern darum, ob wir Handelsverträge haben wollen und wie sie beschaffen sein sollen. Die wüste Agitation der „reinen“ Antisemiten vergangener Tage hat nur dem Sozialismus genützt, und so graut auch den Konservativen davor, die Antisemiten noch als Vorposten zu benutzen. Wenn die Antisemiten das wären, für was sie sich ausgeben, dann hätten sie in der Westpreignitz für den von der Landesbevölkerung aufgestellten Konservativen von Sadern gestimmt, dann wäre dieser im ersten Wahlgange gewählt worden. Jetzt wird natürlich der Freisinnige durchkommen.

**Kreta.** Der Wiener Korrespondent des Daily Telegraph erfährt, die Ernennung Schäffers zum Gouverneur von Kreta sei auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen, weil der Gesichtspunkt des Berliner Kabinetts darüber sich jüngst geändert habe. In Berlin sei man der Ansicht, der Protest des Sultans gegen die Ernennung Schäffers sollte geachtet werden; zum mindesten sollte der Sultan nicht schroff behandelt werden. Ein Meinungs-austausch schwebt jetzt unter den Mächten, doch scheint es, als ob die Kandidatur Schäffers schließlich zu Boden fallen dürfte.

Heute wird dagegen gemeldet: Wie die N. N. Z. aus Wien erfährt, ist Oberst Schäffer gestern Nachmittag fünf Uhr vom Grafen Soluchowsky empfangen worden. Nach einer Audienz beim Kaiser ist Schäffer dann nach Frankfurt a. M. abgereist, von wo er nach Luxemburg zurückkehren wird, um dort seine offizielle Wahl zum provisorischen Gouverneur von Kreta abzuwarten. Er hofft Anfang Dezember nach Kreta abzureisen, wenn keine Zwischenfälle eintreten. Die offizielle Ernennung Schäffers

### Die Juwelen der Tante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Soll Deine Mutter und Onkel Theobald —“  
„Daß uns wenigstens heute noch unser süßes Geheimniß,“ schmeichelte sie, „wir dürfen in eigenen Glücke der andern nicht vergessen. Es ist nicht bloß der arme Heirich, um dessen Befreiung es sich handelt, wir halten Malwine und wenn mich nicht alles täuscht, auch Walthers Schicksal gleichzeitig in Händen.“

„Der wahre Schuldige muß dingfest gemacht werden. Aber wie?“ rief Eberhard lebhaft.

„Ueberlassen wir etwas dem großen Hesper Zufall, der sich uns bereits so gnädig erwiesen hat,“ lachte Viktoria übermüthig, „und nun hinaus zu unseren Begleitern, die nicht ahnen, wie sehr wir inzwischen Vorsehung für sie gespielt haben.“

„Und für uns nicht minder!“ ergänzte, auf ihren Ton eingehend, Eberhard ihre Rede.

Noch eine Umarmung, und das nun eng verbundene Paar trat in den Hof hinaus und sah in den freundlichen Grüben der Arbeiter und Arbeiterinnen ein gutes Omen.

Wenige Minuten später saßen Viktoria und Malwine wieder im Wagen, der, von Walther gelenkt, den Weg nach Haus Bornig einschlug. Viktoria verhielt sich auf der Rückfahrt noch schweigmäher als auf dem Herwege, aber ihr Aussehen hatte sich sehr verändert; Malwine fragte sich, was ihr gutes begegnet sei. Sie war der Freundin jetzt dankbar, daß sie ihr gestattete, der eigenen Gedanken nachzuhängen, und auch Walther schien ausschließlich mit den seinen beschäftigt; seine Kousine hatte

nicht nötig, ihn zu mahnen, daß er die Leitung der Pferde nicht außer acht lasse.

18.

„Das hast Du nun von Deinem leichtsinnigen Zaudern und Spielen. Eberhard Freyschmidt hat mir soeben mitgetheilt, daß er sich gestern mit Viktoria verprochen hat; er ist jetzt bei der Kommerzienrathin, um sich deren Einwilligung zu holen, und welchen stichhaltigen Grund hätte man, sie ihm zu verweigern?“ sagte sehr unzufrieden Hauptmann Göldner zu seinem Sohn, der sich von ihm verabschiedete, um in seine Garnison zurückzukehren. Zu seiner ärgerlichen Ueberschuldung machte diese Nachricht keineswegs den erwarteten niederliegenden Eindruck auf den Lieutenant; sein hüßliches Gesicht hellte sich auf, und mit einem Nennstuch, zu dem er sich nur in Augenblicken besonders hoher Erregung hinweisen ließ, gab er seine Freude an diesem Ereigniß kund.

„Aber, Walther, ich glaube, Du freust Dich in allem Ernste darüber!“ rief der Hauptmann und schüttelte den Kopf, „es ist Dir also einleuchtend, Viktoria zu verlieren.“  
„Aber, Papa, man kann doch nicht verlieren, was man nicht besitzt und was man gar nicht haben will!“ entgegnete Walther lachend. „Viktoria und ich, das war ja nur ein Hirngespinnst der armen Tante Antonie!“

„Sie hätte es verwickelt; sie sagte durch, was sie wollte!“ seufzte der Hauptmann. „Im Grabe dreht sie sich um, daß nun derjenige Viktoria heirathet, gegen den sie eine Abneigung gehabt hat, der mittelbar die Schuld an ihrem furchtbaren Ende trägt.“

„Du thust Eberhard Unrecht, Vater. Ich kann seine Schwäche für diesen elenden Heirich zwar auch weder begreifen, noch billigen, aber er trifft auch darin mit Viktoria überein; sie will ebenfalls nicht glauben, daß Heirich Tante Antonies Mörder ist.“

„So mag sie den wahren Mörder zur Stelle schaffen,

bis dahin wird weder sie, noch Eberhard verhindern können, daß man Heirich dafür nimmt,“ entgegnete der Hauptmann mißmüthig. „Wohin willst Du?“ fragte er, als sein Sohn leht machte und sich anschickte, das Zimmer zu verlassen.

„Eberhard und Viktoria auffuchen. Ich möchte der Erste sein, der ihnen den Glückwunsch bringt.“

„Du hast keine Minute zu verlieren, wenn Du rechtzeitig zum Zuge in Urlaub sein willst, und Dein Urlaub ist abgelaufen,“ sagte der Hauptmann, nach der Uhr sehend.

„Auf die Gefahr, den Urlaub zu überschreiten und als Deserteur vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, bleibe ich bis zum nächsten Zuge!“ rief der Lieutenant. „Ich werde doch nicht fortfahren sollen —“

„Du fährst!“ gebot der Vater in einem so scharfen Tone, wie ihn der einzige Sohn nur selten von ihm zu hören bekam, und Walther sentte betrossen den Kopf. So aufrichtig er sich über die endliche Vereinigung des Jugendfreundes mit seiner Kousine freute, war diese Antheilnahme doch nicht ganz selbstlos. Der Plan, ihn mit Viktoria zu verheirathen, hatte als Hinderniß zwischen ihm und Malwine gestanden; er zweifelte nicht, daß das junge Mädchen davon gewußt und dadurch in ihrem Verhalten gegen ihn beeinflusst worden war. Nun waren diese Schwierigkeiten beseitigt; hatte der Vater ihn durchschaut und wollte er neue erheben? Doch damit wollte er fertig werden; schon wandte er dem Hauptmann wieder ein heiteres, glückstrahlendes Gesicht zu und sagte:

„Ihr werdet mich doch nicht von der Verlobungsfeier ausschließen wollen? Das würde sich nicht gut ausnehmen.“

„Narr!“ fuhr der Hauptmann heraus; „mit der Verlobungsfeier geht es nicht so geschwind. Vorläufig bleibt die Sache Geheimniß. Uebrigens reist der glückliche Bräutigam noch heute Abend nach Berlin.“

sowie die Znangriffnahme der kretischen Angelegenheit ist erst nach dem definitiven Friedensschluß in Konstantinopel zu erwarten. Schaffer hat sich auch in Paris bei Hanotaux vorgestellt, von wo er nach Wien abgereist ist.

**Griechenland.** Einen hübschen Schwabenstreich scheint bei Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges die griechische Torpedoflotte begangen zu haben, indem sie bei der plötzlichen Abfahrt nach Kreta verfehlte hatte, das Sprengmaterial für die Torpedos mitzunehmen. Die Berliner Maschinenbau-Actiengesellschaft vormals L. Schwarzkopff veröffentlicht in dieser Hinsicht zur Abwehr griechischer Anschuldigungen folgende Erklärung: „Jeder Torpedo wird von der Fabrik mit zwei Köpfen zur Ablieferung gebracht: einem sogenannten Manöverkopf, der nur bei Schießübungen, zur Ausbildung des Personals verwandt wird, und einem Gefechtskopf, der die Sprengladung enthält. Beide Köpfe sind gleich groß. Der Manöverkopf enthält aber statt des Sprengstoffs ein gleich schweres Ballastgewicht aus Eisen. Der Gefechtskopf wird der Explosionsgefahr wie der besseren Konvention wegen in besonderen Magazinen aufbewahrt und der Torpedo erst im Kriegsfall damit versehen. Jeder der anfangs des Jahres 1886 an die griechische Regierung zur Ablieferung gebrachten Torpedos ist mit einem solchen Manöverkopf und einem Gefechtskopf wie der dazu gehörigen Schießwolladung und Gefechtspistole ordnungsmäßig ausgerüstet und in Salamis nach vorliegenden, sehr befriedigend lautenden Abnahme-Attesten übernommen worden. Versiegelt werden solche Köpfe überhaupt nicht. Es ist deshalb nur anzunehmen, daß in der Eile und Aufregung der Abfahrt die Anordnungs- und Montierung der Gefechtsköpfe durch das Interpersonal unglücklicherweise verkannt wurde, die Torpedos der betreffenden Torpedoboote also nur mit den Manöverköpfen ausgerüstet in Dienst gestellt worden sind.“

**Indien.** Simla, 3. Nov. Vom 10. Juni bis zum 28. Oktober haben die britischen Truppen im Grenz-krieg 247 Tote und 843 Verwundete verloren. 24 britische Offiziere stelen und 52 wurden verwundet. Noch niemals hat ein indischer Grenzkrieg so viele Opfer gekostet.

#### Inhalt des zweiten Blattes:

Die Krankensfürsorge der Versicherungsanstalt Oldenburg, insbesondere für Lungenkranke. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches. — Literatur. — Marktberichte. — Anzeigen.

### Korrespondenzen.

† **Jever**, 6. Nov. Gestern Vormittag 11 Uhr fand im Adler hier die General-Versammlung des Provinzial-Vereins der Gustav Adolf-Stiftung für Vermland statt. Unter dem Vorsitz von Herrn Pfarrer Gramberg wurde beschlossen, von der diesjährigen Einnahme 210 Mk. für Elisabethen an den großherzoglichen Oberkirchenrath, den Rest von 540 Mk. an den Kassirer des Hauptvereins zu senden. Aus einigen Gemeinden des Jeberlandes sind die Beträge der Sammlungen noch nicht eingegangen. Das Jahresfest für 1898 soll in Neuende gefeiert werden. Vor der Wahl des Vorstandes erklärte Herr Musikalienhändler Franz, wegen seines Alters eine Wiederwahl nicht annehmen zu können. Herr Franz ist seit 1879 Mitglied des Vorstandes gewesen und hat das Amt eines Kassirers mit größter Treue und Sorgfalt verwaltet. Auch an dieser Stelle sei ihm deshalb der herzlichste Dank ausgesprochen! Herr Musikalienhändler Chemnitz-Jever wurde zum Kassirer gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind

„Eberhard!“ rief Walthers erstaunt, „was giebt es denn so Dringendes dort zu besorgen?“

„Weiß ich nicht,“ antwortete der Hauptmann gereizt, „mag wohl eine sehr wichtige Geschäftsangelegenheit sein, man erachtet es aber nicht für nöthig, mich davon zu unterrichten. Bin ja eine Null im Geschäft und werde noch überflüssiger sein, wenn dieser Freyherrn — meine gerechte Strafe, warum ließ ich mich verleiten, meines Königs Rock auszugeben und mich zum Krämer zu machen!“ brach er ohne weiteren Uebergang in seine alten Klagen aus. Der Sohn wußte, daß in solchen Augenblicken es nicht ratsam war, sich ihm zu widersetzen. Als er daher mit dem Fuße stampfend schrie: „Mache daß Du fortkommst! Ich will nicht, daß Du bestraft wirst.“ Ein Götter soll wenigstens mit Ehren Offizier bleiben!“ da empfahl er sich schnell und erklärte, er werde ungefäumt abreisen.

„Was thut ein Aufschub von etlichen Tagen? Jetzt bin ich meiner Sache sicher,“ dachte er, „in der nächsten Woche komme ich wieder.“

„Der Bursch muß den Verstand verloren haben!“ murmelte der Hauptmann, als er die Stimme des Sohnes vernahm, der jubelnd sang:

„Nun armes Herz sei nicht mehr bang, nun muß sich alles wenden!“

Es war das Frühlinglied, das er vor einigen Tagen von Malwine gehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Pfarrer Gramberg, Hauptlehrer Fissen-Jever, Pfarrer Medicina-Wübena-Neum, Pfarrer Wübena-Waddewarden.

† **Hohenkirchen**, 6. Novbr. Die dem Herrn S. Memmen gehörende Landstelle zu Hohenkirchen = Sietwending, ca. 72 Morgen groß, ist von dem Landwirth Herrn Johs. Graßmann zu Sieten für 72 000 Mk. zum Antritt am 1. Mai 1898 angekauft worden.

\* **Oldenburg**, 5. Nov. Mit den Güterzügen nach Leer resp. Holland werden jeden Morgen ganz enorme Massen Stroh ausgeführt. Es befinden sich in jedem Zuge 8 bis 10 der größten Wagen hochbehaft.

\* **Rastede**, 4. Nov. Die Herren Niemann, Besitzer des Rasteder Hofes, und Thaden in Varel beabsichtigen in Rastede eine Konfervenfabrik zu gründen und zwar in großem Maßstabe. Das betreffende Grundstück ist angekauft.

\* **Varel**, 4. Nov. Der hiesige Handels- und Gewerbeverein hatte zu heute Abend eine außerordentliche Versammlung einberufen, die von ca. 50 Personen besucht war. Nach der Eröffnung derselben durch Herrn Rütcher begann Herr Generalsekretär Dr. Brandt den angefordigten Vortrag über die Errichtung einer Handels- und Gewerbestammer für das Herzogthum Oldenburg. Redner versuchte es in beredter Sprache, die zahlreich anwesenden Handwerksmeister davon zu überzeugen, daß eine gemeinsame Kammer für den Handwerker in vieler Beziehung vortheilhafter sei, als eine Handwerkskammer für sich, wie sie das Reichsgesetz vom 26. Juli 1897 vorschreibt. Diese Ueberzeugung bei den meisten der Anwesenden zu gewinnen, ist dem Herrn Redner durch seine klare, sachgemäße Vortragweise voll und ganz gelungen, indem zum Schluß der Diskussion folgende Resolution zur Annahme gelangte: „Der Handels- und Gewerbeverein beschließt in seiner Sitzung am 4. November d. J., daß er der Einrichtung einer gemeinsamen Handels- und Gewerbestammer nach dem Vorschlage des Verbandes vor zwei getrennt stehenden Kammern den Vorzug giebt.“ (S. 1.)

\* **Schweiburg**. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem alten früheren Soldaten, jetzt 95-jährigen Ernst Meyer in Könnelmoor sein Bild zu schenken. Meyer hat nämlich vor 70 Jahren, gerade zur Stunde der Geburt unseres Großherzogs, vor dem Portal des Schlosses auf Posten gestanden. Das Bild wurde dem Kriegervein Schweiburg zur Uebergabe an Meyer zugesandt und hat derselbe am vergangenen Sonntag das schöne Andenken seinem alten theuren Kameraden in würdiger Weise übergeben. (S. 3.)

\* **Brake**, 5. Novbr. Erst heute Mittag ist es dem englischen Getreidedampfer Walter Thomas, der seit Sonntag bei Sandstedt auf Grund saß, gelungen, frei zu kommen. Der Dampfer bringt eine Ladung von 2900 T. Getreide vom schwarzen Meer. Erst als reichlich 1000 T. in Leichter gelöscht waren, konnte der Dampfer, der jedenfalls keinen ernstern Schaden genommen, mit Hilfe des Union-Schleppers Wiene den unfreiwilligen, im Nebel eingenommenen Piegelplatz verlassen und hier an den Pier legen. Da der Pier durch zwei andere Getreidedampfer voll besetzt ist, so mußte der Walter Thomas an der Piererweiterung verkauft werden, die so weit fertig ist, daß der Dampfer zum Löschen in Leichter daran hat Platz finden können. Am Seegüterstuppen liegt ein dänischer Getreidedampfer. Heute Mittag legte auch noch ein englischer Dampfer mit einer Ladung Getreide vom schwarzen Meer in den Hafen, so daß zur Zeit fünf große Getreidedampfer, ein Fall, der bislang in Brake noch nicht dagewesen, hier an Plage sind. Mit Kohlen beladen ist der Dampfer Eitelbert, Holz brachten der Dampfer Eistland und der Neptun-Dampfer A. S. Kolze. Erwartet werden zwei größere Holzboote, der Verkehr ist also als ein äußerst reger zu bezeichnen. Leider zeigt sich dem Gem. zufolge wieder ein großer Mangel an Arbeitskräften.

\* **Esleth**, 5. Nov. Das Eslethener Eiseschiff Waquat ist mit großer Ladung von Costarica kommend bei Guayaquil vollständig verloren.

\* In **Delmenhorst** haben die Handwerker, wie in Brake, beschlossen, für die Errichtung einer besondern Handwerkskammer einzutreten.

\* **Wilhelmshaven**, 5. Novbr. Der Verband der Vereine Kreditreform, eine aus ca. 800 Vereinen und Filialen bestehende Vereinigung von Fabrikanten und Kaufleuten aller Branchen, welche den Zweck verfolgt, ihre Mitglieder vor geschäftlichen Verlusten zu schützen, beabsichtigt laut Tagebl., auch hier in Wilhelmshaven einen Zweigverein ins Leben zu rufen. Im Hinblick auf die gemeinnützige Tendenz des Verbandes und die allerorts zu Tage tretenden guten Erfolge seiner Thätigkeit, hoffen wir, daß es auch hier an einer genügenden Btheiligung der Interessenten nicht fehlen wird. Wie der Verband den Fabrikanten und Großhändlern durch eine schnelle, billige und doch äußerst zuverlässige Information über Kreditverhältnisse an allen Plätzen des In- und Auslandes, durch Nachweisung von Bezugsquellen und Absatzgebieten, Anstellung tüchtiger Vertreter, Vertretung von Konkursen usw. sich von Jahr zu Jahr unentbehrlicher macht, so bietet er auch den Inhabern von Detail-Geschäften in dem bewährten Mahnverfahren und der Ermittlung des Aufenthalts verzögerter Schuldner einen wirksamen Schutz gegen Verluste. Die Einziehung der den Vereinen überwiesenen Forderungen dubiofer Art erfolgt im Wege des Mahn-

verfahrens, durch den Druck der Vereinigung, ohne daß den Mitgliedern, außer dem Jahresbeitrage von 12 Mk. und Portoauslagen, irgend welche Kosten erwachsen. Die eingehenden Beträge werden provisionsfrei ausgezahlt. Der systematischen Ausbeutung des Kredits sucht der Verband durch regelmäßige Herausgabe von Listen und Warnungstafeln zu steuern. Durch die Verbandstheilung werden die Mitglieder über die neuesten Vorkommnisse auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes und der einschlägigen Gesetzgebung informiert.

× Aus **Wilhelmshaven**, 6. Nov., nachm. wird uns telegraphirt: In Kopperbörn ist der 21jährige Arbeiter Gläker aus Bant erstochen worden.

\* **Wittmund**, 3. Nov. Der Kreisaußschuß hat beschlossen, wie im Vorjahre so auch wieder in diesem Jahre dem zunehmenden Interesse der Bevölkerung des Kreises für den Obstbau und die Obstverwertung entgegenzukommen und durch Veranstaltung von Obstbaum-Verkäufen (Apfel-, Birn-, Zwetschen-, Pflaumen- und Kirschbäumen) die Verbreitung bevorzugter und gleichzeitig in dem Klima Ostfrieslands am besten gedeihender Obstsorten zu fördern. Der Zweck ist also lediglich die Verbreitung guter Obstsorten, nicht etwa auch der Erzielung eines Gewinnes.

\* **Ostfriesland**. Vom Landrathsammt Wittmund wird bekannt gemacht: Das von dem Fabrikanten B. J. Beckmann in Papenburg seit längerer Zeit in Ostfriesland eingeführte Pfannendach mit Pappunterlage, ohne Strohdoden und Unterstreichung, hat dem Ostfriesischen Landchaftskollegium in Aurich Veranlassung gegeben, Erhebungen über die Art und Weise und Zweckmäßigkeit der Ausführung anzustellen. Nach den von dem technischen Beamten der Ostfriesischen Landchaft, sowie von Behörden und Privaten abgegebenen Gutachten haben sich die nach dem Beckmannschen Verfahren ausgeführten Dächer recht gut bewährt und bieten gegenüber dem losen Ziegel- und Döden-Dach ganz erhebliche Vortheile. Aus diesem Grunde hat das Ostfriesische Landchaftskollegium beschlossen, Pfannendächer mit Pappunterlage ohne Strohdoden und Unterstreichung als harte Bedachung gelten zu lassen. Das von Beckmann hergestellte Pfannendach empfiehlt sich außer bei Neubauten in erster Linie da, wo es sich um die Umdeckung alter Dächer mit Strohdoden handelt, da die Belastung des Dachstuhlbes bezw. der Befestigungswände nur durch das Gewicht der Dachpappe vermehrt wird. Die durch die allgemeine Gebäudeerewision vielfach montirte unvorschriftsmäßige Bedachung der Gebäude, in denen sich Bäckereien oder Schmieden befinden, kann durch Anwendung der Beckmannschen Bedachungsweise mit verhältnismäßig geringen Kosten beseitigt werden.

\* **Gestemünde**, 5. Nov. Der Althändler Lütjen aus Bodel ist gestern zwischen Stubben und Beverstedt anscheinend von einem Raubmörder überfallen, da seine Waarschaft fehlte, und schwer verletzt worden, so daß er bereits in letzter Nacht verstarb.

### Neueste Nachrichten

**London**, 6. Nov. (Telegr.) Die Times meldet aus Rio de Janeiro: Gestern Nachmittag verübte ein Soldat der hiesigen Garnison ein Attentat auf den Präsidenten von Brasilien. Der Präsident blieb unverletzt, der hinzueilende Knecht desselben wurde leicht verletzt. Der Kriegsminister erhielt einen Dolchstoß und starb nach einer Stunde. Der Mörder wurde vom Publikum entwafrisnet.

### Marktberichte.

\* **Neuz**, 5. Nov. Auf Anordnung der Aufsichtsbehörde findet der nächste Fettviehmarkt Montag den 8. November und der nächste Zucht- und Milchviehmarkt Donnerstag den 11. November hier nicht statt.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Siegr. Frank, Westerstedde, 1 T.; Pastor Robiel, Neuenbrook, 1 T.

Verlobt: Fr. Sophie Cornelius, Havendorf, Hnr. Dietrich, Havendorferhnde; Fr. Martha Keumann, Dreisiel, Dieder. Grashorn, Hefeln; Fr. Hermine Sieben, Wils. Jöbel, Oldenburg.

Gestorben: Carl Weber Ehefr., Louise geb. Liebeskind, Rodenkirchen; Lehrer a. D. H. Schild, Oldenburg, 66 J.; Hnr. J. Benntz, Neuharlingerfeld; Wwe. Etta A. Göden geb. Harms, Carolinenfiel, 77 J.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Sonntag den 7. November:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kinderschule.

Kindergottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

#### Baptisten-Kapelle.

Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.

„ Nachmittags 3 1/2 Uhr Gottesdienst.

„ Nachmittags 1 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Wittwoch Abend 8 1/2 Uhr Gebets-Gottesdienst.

## Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

### Bau-Direktion.

Alle diejenigen, welche für Lieferungen und Arbeiten zu staatlichen Hochbauten noch Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Rechnungen baldigst und in **doppelter** Ausfertigung bei demjenigen Baubeamten, von welchem die Bestellung ausgegangen ist (nicht bei der Bau-Direktion) einzureichen.

Mit dem Schlusse des Monats Dezember treten die in der Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 9. Dezember 1864 (Gesetzblatt Band XVIII Nr. 141) vorgeschriebenen Kürzungen (von 5% für den ersten und von 10% für den folgenden Monat) zum Besten des Peter Friedrich Ludwig-Hospitals in Kraft.  
Oldenburg, 1897 November 2.  
Janßen.

Der zum Ersatzmann eines Mitgliedes zum Amtsstuhl gewählte Landwirth Johann Merietz zu Cleverns ist vorgeschäftsmäßig auf sein Amt verpflichtet worden.  
Amt Jever, 1897 November 3.  
Zedelius.

Das Amt ersucht um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Gerrit Reiners, geb. am 11. August 1853 zu Helligast, zuletzt wohnhaft gewesen in Hohenkirchen und benachbarten Gemeinden. Im Betretungsfalle ist Reiners festzunehmen und dem Amt oder der nächsten Gendarmerie-Station zuzuführen. Besondere Kennzeichen: Laubheit.  
Amt Jever, 1897 November 4.  
Zedelius.

Der mit dem 1. Mai 1898 aus der Pacht fallende, neben den drei Matten beim Dünnagel, der herrschaftliche Garten genannt, belegene Weg soll **Dienstag den 16. d. Mts. vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr** auf dem Amte zu Jever öffentlich verpachtet werden.  
Amt Jever, 1897 November 4.  
Zedelius.

Der Schlachter Albert Minßen zu Kniphauersiel verpflichtet in dem Hause der Witwe Harken zu Kniphauersiel eine Schlachtereier anzulegen. Einwendungen dagegen sind innerhalb 14 Tagen beim Amte einzubringen.  
Amt Jever, 1897 November 5.  
Zedelius.

Die Abhaltung von Viehmärkten ist vom Großherzoglichen Staatsministerium bis weiter unter nachstehenden Bedingungen gestattet:

1. Vieh aus gesperrten oder der polizeilichen Beobachtung unterstellten Gebieten darf nicht aufgetrieben werden. Personen, welche in den Sperrgebieten wohnen, ist der Besuch der Märkte verboten.
2. Jedes einzelne Stück Vieh ist vor dem Auftrieb thierärztlich auf Kosten der Stadt zu untersuchen.
3. Der Verkauf von Vieh vor dem Auftrieb auf den Markt ist verboten. Der Auftrieb findet statt von 7<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr morgens.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu 30 Mt. bestraft, soweit nicht auf Grund der bestehenden Vorschriften zur Abwehr und Verhinderung von Viehseuchen schwerere Strafen angedroht sind.

Der nächste Viehmarkt findet am 9. November statt.

Jever, 1897 November 5.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in den nachstehenden:

1. des G. Willms zu Fischershäuser,
2. des G. Müller's Janßen hier, Weide im Hillensen Gamm,
3. der Wwe. Marksfeld hier, } Weiden bei
4. des Th. Sieffens hier, } Jürgens Dreesche,
5. des L. Engelmann hier, } Weiden beim Bahnhof,
6. des W. Willms und Hinrichs, Weiden in der Wiedel,
7. des F. Duden hier, } Weiden in der Wiedel.

werden die angeordneten Schutzmaßregeln aufzuheben.  
Jever, 6. November 1897.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Carl Ferdinand Paul Vinke aus Drenwig, wohnhaft in Wilhelmshaven, von dem eine Geldstrafe von 100 Mk. ausgesprochen ist, wird ersucht.  
Jever, 1897 November 2.  
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.  
Meher-Holzgräfe.

Hesse.

## Bleekerschule.

Generalversammlung der Interessenten  
**Sonnabend den 13. Novbr. d. J. abends 9 Uhr**  
im Hotel zum schwarzen Adler hier.  
Tagesordnung:  
1. Erstattung des Jahresberichts;  
2. Auslosung einer Actie;  
3. Neuwahlen zum Vorstand und Ausschuß.  
Jever, 5. Nov. 1897. Der Vorstand.

### Armenfache.

Das Haus nebst Gartengrund des G. B. Meyer zu Neugarnsfiel soll

**Sonnabend den 13. November d. J. nachmittags 4 Uhr** in B. Carstens Wirthshaus in Tettens öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Tettens, 6. November 1897.

Die Armenkommission.  
T. Brandis, G.-V.

### Schulachen.

Das Wasserholen aus der Cisterne im neuen Schulhause ist Unberechtigten streng untersagt und werden Zuwiderhandelnde zur Bestrafung angezeigt werden.

Neuende, 1897 November 4.

Der Schulvorstand.

## Schulacht Kniphauersiel.

Hebung der Schulumlage **Freitag den 12. November d. J.** in meinem Hause.

Es wird gehoben:  
nach der Grund- und Gebäudesteuer 11,5% u.  
nach der Einkommensteuer 50%.

Goldewei, 1897 November 4.  
R. A. Bluhm, Jurat.

### Brandversicherung für Gebäude.

Es werden auf **Mittwoch den 10. Nov. d. J.** folgende Sitzungen im Gasthose zum Adler hieselbst angefaßt:

1. Morgens 10 Uhr eine Sitzung der **engeren Kommission** wegen Rechnungsablage und Verhandlung über zwei Brandschäden.

Die von dem Receptor abgelegte Verwaltungsrechnung liegt bis zum 8. Novbr. zur Einsicht der Interessenten bei dem Unterzeichneten aus.

2. Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr eine Sitzung der **großen Kommission**.  
Tagesordnung:  
a. Feststellung der Instruktion für die Taxatoren,  
b. Verschiedenes.

Jever. Fr. Tiarks.

### Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Hebung der Anlage **Freitag den 12. November** von 5 bis 7 Uhr nachmittags bei Ulrichs in Wüppels, **Montag den 15. November** nachmittags von 5 bis 7 Uhr bei Kuper in Altebride.  
Gr.-Poppenhausen, 5. November 1897.

Job. Ben, Dep.

### Privat-Bekanntmachungen.

## Gemeinde Sillenstede.

Die der hies. Pfarre zuteilenden Einkünfte an Pachtgelbern, Grundheuern, Hafer und Käsegerechtigkeiten usw. sind bis weiter an den unterzeichneten Verwalter der Patanzkasse einzuzahlen bezw. zu liefern.  
Sillenstede, 1897 November 5.  
Albers, Auktionator.

## Speck

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. F. Andree.

**Ia. Honig** empfiehlt C. F. Andree.

**Binsen** (Stuhlrischen) empf. C. F. Andree.

**Wienentorblechrohr** empf. C. F. Andree.

## Käse,

großer Vorrath, bei

C. F. Andree.

## Salz und Schmalz

bekanntester schöner Qualität empf. C. F. Andree.

**Ender Bollheringe** Dkb. 50 Pfg. empfiehlt C. F. Andree.

**D. Duneka, Jever,**

empfiehlt sein großes **Schuh- und Stiefel-Lager** in nur bester Waare zu den billigsten Preisen. **Winterschuhe und Stiefel** in größter Auswahl sowie prima deutsche und russische **Gummischuhe**.

## Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten  
**echter Kristall-Weingläser**  
**und Viforgläser**  
gebe, um rasch damit zu räumen, sehr billig ab.  
Jever. **J. F. Kleinstaubler, Schlachtftr.**

Die reichhaltigste Auswahl in allen Theilen der  
**Tapissierbranche**  
empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtsaison  
**Frau Marianne Müssen.**

### Kartoffeln,

weiße und rothe Daberische, schöne Winterwaare, zu heruntergesetzten Preisen.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

**Speck**, fett u. durchwachsen. Janßen, Mühlenstr.  
**Für Wirthe** empfehle Schweizerkäse Pfd. 75 bis 80 Pfg., Rahmkäse bei Ganzen Pfd. 60 Pfg. Mühlenstraße. Janßen.

## Meine Ausstellung in Handarbeiten ist eröffnet.

Dieselbe bietet eine unübertroffene Auswahl zu Weihnachtsgeschenken passender Handarbeiten. Größtes Lager in angef. **Emphyastidereien**, als: Teppiche, Fußbänke, Kissen u. Sessel!

**Moritz Moses.**

Soeben erhielt wiederum eine Sendung musterfertiger und angef.

**Schuhe, Kissen, Teppiche, Stuhlstreifen, Eckborten etc. etc.**

**Moritz Moses.**

Mitte November d. J. erscheint:

## Das deutsche Jägerbuch,

5 Lichtdrucke,  
41 ganzseitige und 113 Text-Illustrationen,  
nach Originalen von C. W. Allers, Text von Ludwig Ganghofer.

Extra-Kunstablätter: 12 Monatsbilder in Aquarell-Druck nach Originalen von H. Engl.

In Prachtband 40 Mt.

Bestellungen nimmt entgegen

die Buchhandlung von C. V. Metzker & Söhne.

# Ketten.

In Kufketten, Enterketten, Halfterketten, Stallhalfterketten u. erhielt ich wieder große Zufendung.

## J. F. Oetken, Jever.

Neue Sendung Holzschuhe, Holzschuhe mit Lederkappen, Galoschen, Pantinen u. Trippen empf. O. Bley.

**Wolzwaaren, sowie Filz- und Seidenhüte**  
und Herbst- und Wintermützen  
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfehlen  
**Korst & Sohn.**

Zu Dienstag trifft eine Ladung feinsten rother Kartoffeln ein, für deren Güte garantire.  
J. F. O. Düser.

Jetzt und Dienstag (Markttag) mehrere **Schweine**, auch allerbeste zur Zucht geeignet, zu verkaufen.  
Gastwirth Hartmann.

Habe schöne zur Zucht geeignete Schweine zu verkaufen.  
Hoheluft. W. Martens.

**Zu kaufen gesucht.**  
Eine Anzahl schwere junge Rische, prima Milchfische, die in diesem Monat abkalben.  
Offerten erbeten.  
Ostergröden b. Garms. Focke.

Suche in Auftrag ein kleines Zimmer zu mieten.  
Jever. R. v. Römer.

# Allegrößtes Lager in garnirten Damen- und Kinderhüten

empfehlen zu sehr billigen Preisen

**H. Radecke,** Zeber, Neustraße 255, und Wilhelmshaven, Bismarck- u. Neustraße-Gäß.

## Pelzwaaren,

als: **Baretts, Kragen, Muffe,**

trafen in sehr reichhaltiger Auswahl ein, welche ich billigt empfehle.

**H. Radecke,**

Zeber, Neustraße 255, und Wilhelmshaven, Bismarck- u. Neustraße-Gäß.



**Unter-  
zeuge**  
jeglicher Art,  
**Sagd-  
westen,**



**Glacé-  
und  
Winter-  
hand-  
schuhe**



in großer Auswahl bei

**Wilh. Struck.**

## Gelegenheitskauf in Seidenstoffen.

Ich kaufe ca. 30 Coupons hochfeiner modernster farbiger **Damassés** in Längen von 4 bis 12 Mtr. in neuesten Farbentönen, hell und dunkel sortirt, das Schönste zur Anfertigung eleganter Blousen.

**Preis pro Mtr. 3,50 Mk.,**  
reeller Werth 4,50 bis 6 Mk.

Muster franko.

**A. Mendelsohn, Zeber.**

Gute erhaltene

### Bett-Julett

empfehlen sehr billig  
Zeber.

S. Gröschler.

**Tanzunterrichts-Kursus u. Anstandslehre**  
für erwachsene Damen u. Herren  
im Saale des **Hrn. H. Wilken, Hooksiel,**  
beginnt

**Dienstag den 16. ds. Mts.**  
abends von 7 Uhr an.

Um zahlreiche Beteiligung alsdann erg. bittend, da andernfalls der Kursus nicht weiter durchgeführt werden kann,

**M. W. Keents,**

al. gepr. Tanz- und Anstandslehrer.

### Sillenstede.

**Tanz, Quadrille- und Gavotte-Nebung**  
im Saale des **Herrn A. Janßen.**

Anfang und Beginn bei genügender Beteiligung in nächster Zeit.

Gefl. Anmeldungen erbitte innerhalb 14 Tagen. Eine Liste zum Einzeichnen liegt daselbst bereit.

Hochachtungsvoll  
**Aug. Janßen, W. W. Keents.**

**Anzuleihen gesucht.** Gegen 1. Mai 1898 mehrere Kapitalien in Beträgen von 6000 Mk. bis 45 000 Mk. auf 1. Hypothek werthvoller Landgüter. Hohenkirchen.  
**J. F. Detmers.**

**Hotel zum schwarzen Adler.**

Dienstag den 9. d. M. (Martinimarkt)

## grosser Ball.

**Mariensiel.**

Sonntag den 7. November

## Tanzbergnügen,

wozu freundlichst einladet

**J. J. Kohns.**

**Zum grünen Jäger.**

Dienstag (Martinimarkt)

## grosser Ball,

Anfang 1/2 Uhr,

wozu freundlichst einladet

**G. Hinrichs.**

**Bahnhofshalle.**

Dienstag (Martinimarkt)

## grosser Ball,

Anfang 3 1/2 Uhr.

wozu freundlichst einlade.

**C. Brunstermann.**

**Restauration Mooshütte.**

Dienstag d. 9. d. M. (Martinimarkt)

## große Tanzmusik.

Tanzband 1,25 Mk.

Es ladet freundlichst ein **A. Swart.**

## Schützenhof.

Dienstag den 9. d. M.

(Martinimarkt)

## große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr.

wozu freundlichst einladet

**Fr. Kämpfer.**



**Kriegerverein Hohenkirchen.**

Montag, Nov. 15. d. J.

## Theatervorstellung mit nachfolgendem Ball.

— Reichhaltiges Programm. —

Nichtmitgliedern sind freundlichst eingeladen, müssen aber eingeführt werden.

Eintrittsgeld 50 Pfg. Kameraden frei.  
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten  
der Vorstand und der Vereinswirth **Buns.**

## Bahnhofshalle.

Sonntag den 7. November

## große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**C. Brunstermann.**

## Schützenhof.

Sonntag den 7. November

## grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

**Fr. Kämpfer.**

**Gasthof zur Traube.**

Dienstag den 9. d. M. (Martinimarkt)

## große Tanzmusik.

Anfang 2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**Aug. Asseyer.**

## Sillenstede Viehvericherung.

Zur Deckung einer in der Generalversammlung bewilligten Entschädigungssumme ist gegen den 1. Dez. dieses Jahres von den Mitgliedern 1 Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten zu entrichten.  
Sillenstede, 1897 November 5.

**J. S. Gills.**

Zeber, den 6. November 1897.		Coursbericht der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank. Filiale Zeber.	
	gelauf.	verkauft.	
3 1/2 % Odenb. Consols	102,-	103,-	
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	95,50	96,50	
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	102,20	102,25	
3 1/2 % Deutsche Consols	96,50	97,25	
3 1/2 % Deutsche Consols	102,30	103,00	
3 1/2 % Odenburgische Communal-Anleihen	96,90	97,50	
4 % Odenburgische Communal-Anleihen	101,-		
3 1/2 % Bremer Staatsanleihe von 93	100,-	101,-	
3 1/2 % Odenburgische Prämien-Anleihe	100,10		
4 % Odenburgische Prämien-Anleihe	128,80	129,40	
5 % Odenburgische Prämien-Anleihen	100,50	101,50	
3 1/2 % Pfandbriefe der Mecklenb. Hypothekbank	98,90	99,20	
3 1/2 % Wechsel auf New York für 1 Doll in Wart.	4,105	4,215	
Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 %.			

## Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 3 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe unvergessliche Frau und unsere liebe gute Mutter

**Tomke Maria geb. Veith**

in ihrem 51. Lebensjahre, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten trauernd zur Anzeige bringen.

G. Hansen und Kinder  
nebst Angehörigen.

Zeber, 1897 November 6.

Beerdigung Mittwoch den 10. November nachmittags 3 Uhr.

(Statt besonderer Mittheilung).

Gestern Abend starb unser lieber kleiner

**Joseph Johannes**

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Reinh. Dopjans und Frau.

Zeber, 1897 November 6.

Beerdigung Montag den 8. d. M. nachmittags 3 Uhr.

Heute Abend wurde uns unser lieber Sohn und Bruder

**Wilhelm**

im garten Alter von 6 Monaten durch den unerbittlichen Tod entziffen.

Dieses bringen trauernd zur Anzeige

J. Willems, Frau u. Söhne

Sande, 5. November 1897.

Beerdigung findet statt Donnerstag nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchhof in Sande.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. V. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 261.

Sonntag den 7. November 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Die Krankenfürsorge der Versicherungs-Anstalt Oldenburg, insbesondere für Lungenkranke.

Der von uns bereits besprochene Jahresbericht für 1896 führt darüber folgendes aus:

Die Thätigkeit der Versicherungsanstalt auf dem Gebiete der Krankenfürsorge hat wiederum bedeutend an Umfang gewonnen. Der Aufwand ist von 4074,37 Mk. auf 8506,44 Mk. gestiegen. In Erwartung vermehrter Anträge sind für das laufende Jahr 15 000 Mk. vorgezogen, welche indes voraussichtlich nicht ausreichen werden.

Die im vorigen Jahresbericht an dieser Stelle erwähnten Grundsätze über die Veranlagung der Krankenkassen und Gemeinden zu den Kosten der Krankenfürsorge haben mit dem 1. Mai d. J. infolge einer Aenderung erfahren, als an Stelle des festen Zuschusses von 1,50 Mk. für jeden Verpflegungstag nur noch die Ueberweisung des Krankengeldes und, soweit eine Krankenversicherung nicht besteht, ein Zuschuß in der halben Höhe des ortsüblichen Tagelohnes beansprucht wird. Daneben ist wie bisher von der Krankenkasse oder der Gemeinde die Familienunterstützung zu übernehmen. Diese Ermäßigung soll denjenigen Bedenken Rechnung tragen, welche von Krankenkassen und Gemeinden, für welche ein niedriger Tagelohn maßgebend ist, gegen die Höhe der früher geforderten Zuschüsse erhoben wurden. Nach den inzwischen gemachten Erfahrungen darf erwartet werden, daß jetzt von keiner Seite mehr die Beteiligung an den Kosten abgelehnt wird. Als ein Erfolg ist zu bezeichnen, daß Klassen, welche ihren Mitgliedern kein Krankengeld, sondern nur freie Behandlung und Verpflegung gewähren, in ihren Statuten ausdrücklich die Bestimmung vorgezogen haben, daß der Versicherungsanstalt ein Zuschuß zu den Kosten gezahlt werden kann, wenn diese die Behandlung und Verpflegung der Kranken übernimmt und dadurch die Kasse von ihren Verpflichtungen entlastet.

Mit Einschluß von 7 aus 1895 übernommenen Fällen lagen 74 Krankenfürsorgefälle vor. In 17 Fällen erfolgte Ablehnung, darunter in 12 Fällen, weil Aussicht auf wesentliche Besserung nicht mehr vorhanden war. Von den verbleibenden 52 Fällen wurden 33 im Berichtsjahre erledigt und 9 auf 1897 übernommen.

Aus den sodann folgenden Uebersichten über die Durchführung der Krankenfürsorge entnehmen wir, daß die Fälle, in denen die Fürsorge übernommen wurde, sich auf 13 verschiedene Krankheitsgruppen vertheilen, unter denen die Lungenüberkulte mit 18 Fällen, 1557 Verpflegungstagen und 5886 Mk. Kostenaufwand allen andern weit voran steht. Es wurden verpflegt und behandelt 15 Kranke in inländischen Krankenhäusern und Kuranstalten (582 Verpflegungstage, 973 Mk. Kosten), 4 Kranke in auswärtigen Kliniken (432 Verpflegungstage, 814 Mk. Kosten), 4 Kranke in Deinhäusern (159 Verpflegungstage, 628 Mk. Kosten), 3 Kranke in andern Bädern (87 Verpflegungstage, 501 Mk. Kosten), 7 Kranke in den Lungenheilstätten Nappertsheim u. Grabowsee (700 Verpflegungstage, 2442 Mk. Kosten) und 11 Kranke in dem Luftkurort St. Andreasberg (857 Verpflegungstage, 3444 Mk. Kosten).

In 10 Fällen (darunter 3 Lungenkranke) wurde ein voller, in 20 Fällen (13 Lungenkranke) ein theilweiser und in 13 Fällen (2 Lungenkranke) kein Erfolg erzielt. Dabei ist voller Erfolg nur dann angenommen, wenn der Kranke die durchschnittliche Arbeitsfähigkeit wieder erreichte, kein Erfolg auch dann, wenn zwar Besserung eingetreten war, aber doch die Invalidentente bewilligt oder belassen werden mußte.

Der Aufwand betrug 8876 Mk. für Verpflegungskosten, Arznei, Bäder usw., 751 Mk. für Arzthonorar, soweit neben den Verpflegungskosten zu vergüten, 606 Mk. für Reisekosten, 298 Mk. für andere Zwecke, zusammen 10531 Mk., von denen 1829 Mk. (ca. 17%) von Krankenkassen und Gemeinden erstattet wurden.

In Folge der Gründung des Oldenburger Heilstättenvereins erregen insbesondere die Versuche, durch Unterbringung in Heilstätten Schwindsüchtige zu bessern, lebhaftes Interesse. Wir lassen deshalb hier noch die Ausführungen

des Berichts über die Erfolge der Heilstättenverpflegung folgen.

Die 1895 und 1896 mit vollem oder theilweisem Erfolg behandelten Lungenkranke wurden im Mai d. J. kontrollirt. Die 6 Kranken aus 1895 waren erwerbsfähig, nachdem zwei derselben inzwischen nochmals eine Kur zu theil geworden war. Von den 16 im Jahre 1896 mit Erfolg verpflegten Lungenkranken waren im Mai d. J. 9 erwerbsfähig, einer wegen Muskelschleimhaut nicht arbeitsfähig und einer an einem Nierenleiden verstorben. Zwei hat die Invalidentente bewilligt werden müssen, und bei zwei erwies sich die Entziehung der bereits früher bewilligten Rente als unthunlich, weil Grad und Bestand der Besserung zweifelhaft erschienen. Zwei Kranke waren infolge des Lungenleidens nicht arbeitsfähig, ohne daß bislang Rente zu gewähren war. Im ganzen waren 14 Personen (54 pCt. der sämtlichen Verpflegten) erwerbsfähig, bei 2 Personen (8 pCt.) die Arbeitsfähigkeit aus Gründen, die mit dem Zustande der Lunge nicht zusammenhängen, wieder aufgehoben, und bei 6 Personen (23 pCt.) der angenommene Erfolg thatsächlich nicht eingetreten oder wieder weggefallen. Bei den übrigen 4 Personen (15 pCt.) war ein bis zur Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit hinreichender Erfolg der Kur schon bei deren Beendigung nicht angenommen.

Das Ergebnis muß als ein befriedigendes bezeichnet werden, das ein weiteres Vorgehen in der Bekämpfung der im Anstaltsbezirke so häufig auftretenden Lungen-schwindsucht völlig rechtfertigt. Noch günstiger würde der Erfolg vom allgemein volkswirtschaftlichen Standpunkte aus zu beurtheilen sein, da auch in den Fällen, in denen Fortdauer der Erwerbsfähigkeit nicht festzustellen war, eine den Grad der Arbeitsfähigkeit erhöhende Besserung des Zustandes verblieben war, überdies aber eine Verminderung der Gefahr einer Uebertragung der Krankheit auf andere Personen mit jedem Fürsorgefall erreicht wird.

Wenn der erzielte Erfolg hier vom Standpunkte der Versicherungsanstalt aus als ein befriedigendes bezeichnet werden, so muß er sehr erfreulich genannt werden, wenn man die Interessen der Gesamtheit berücksichtigt. Denn der Werth der wieder verschafften Arbeitsfähigkeit beschränkt sich nicht auf die erparte Rentensumme von jährlich etwa 130 Mk. für den einzelnen Fall. Und selbst, wo ein erheblicher Gewinn an Arbeitskraft nicht zu verzeichnen ist, da bleibt noch das, was für die Gesamtheit vielleicht die Hauptfache bildet: die Verminderung der Gefahr, daß die Krankheit auf andere Personen übertragen werde. Was das bedeutet, zeigt ein Vergleich mit den Verhältnissen in England. Dort trat bei umfassender Fürsorge für die Schwindsüchtigen in besonderen Spitälern eine Verminderung der Ausbreitung der Krankheit um 50% ein, während desselben Zeitraumes, während dessen die Verbreitung der Krankheit in Deutschland um durchschnittlich 25% zunahm. Angesichts solcher Erfahrungen müßte, so sollte man meinen, kein Zweifel mehr bestehen, daß Staat und Gemeinde wie Private dafür einzutreten haben, daß das, was die Versicherungsanstalt in kleineren Kreise unternommen hat, allgemein zur Durchführung gelangt. Jedem Lungenkranken muß die Möglichkeit geboten sein, ohne Verzug in einer Lungenheilstätte Aufnahme und Verpflegung zu finden, bis er dieselbe genesen verlassen kann oder doch wenigstens nicht mehr eine ständige Gefahr für seine Mitmenschen bildet. Jeder Lungenkranke muß aber andererseits auch davon überzeugt werden, daß er es sich und den Seinigen schuldig ist, von dieser ihm gebotenen Gelegenheit rechtzeitige Gebrauch zu machen. Dies doppelte Ziel hat sich der Oldenburger Heilstättenverein gesetzt, und wenn er nur die allgemeine Unterstützung findet, so wird er dasselbe hoffentlich auch erreichen zum Besten unseres Landes und seiner Bewohner.

### Vermischtes.

\* **Berlin**, 3. Novbr. Der heute gemachte Versuch mit dem lenbahren Luftschiff aus Aluminium, für den sich auch die Luftschifferabtheilung interessirte, ist gescheitert. Das neue Luftschiff liegt zerstückt im Meerese; der Luftschiffer konnte sich nur durch einen kühnen Sprung retten.

\* **Hannover**, 2. Nov. Die Kosten für den Wiederaufbau des eingestürzten Thurmes der neuen Garnisonkirche sind auf 86 000 Mk. veranschlagt, die von den für den Einsturz verantwortlich gemachten und mit Geldstrafe von 500 bezw. 300 Mk. belegten Unternehmern, Architekt Professor Hehl und Maurermeister Müller, zu tragen sind. Hierzu kommen noch 20 000 Mk. Gerichtskosten. Müller hat gegen seine Beurtheilung Berufung eingelegt. Eine weitere Untersuchung und Sachverständigenbernehmung wird die Gerichtskosten noch beträchtlich steigern.

\* **Münzen aus Aluminium** sollen demnächst in Amerika in Umlauf kommen. Der Münzausschuß in Washington hat beschloffen, dem Kongreß der Vereinigten Staaten den Vorschlag zu machen, die Ausprägung von Aluminium-Münzen schon in der nächsten Tagung zu beschließen. Sie sollen die bedeutend schwereren Nickel-, Bronze- und Kupfermünzen ersetzen, und man hofft, daß sie wegen ihrer Leichtigkeit bald volksthümlich werden. Diese Eigenschaft besonderer Leichtigkeit, welche das Aluminium auszeichnet, zerstreute auch die anfänglich gehegten Befürchtungen, solche Münzen könnten Betrügereien Vorschub leisten, weil Aluminium dem Silber sehr ähnlich ist, denn am Unterschiede im Gewicht wird man Aluminium-Münzen leicht, natürlich auch in der Dunkelheit, erkennen können.

\* **Die Geschichte des Muffs**. Der Damenmuff hat seine Geschichte. Sein erstes Auftreten ist Ende des 15. Jahrhunderts in Venedig festgestellt worden. Damals war der Muff ein nicht allzu großes Objekt aus Sammet, Brokat oder Seide, mit Pelzwerk gefüttert und an beiden Enden mit kostbaren Knöpfen geschlossen. Im 16. Jahrhundert benutzten auch die Herren sehr prunkvolle Muffe; es waren das kleine, nutzlose Toilettenobjekte, mit Wändern, Goldfäden, Pajementieren, Franzen und Stidereien geschmückt; die ersten Zobelmuffe sah man im Besitze der Fontanges. Scarron hat eine seiner schärfsten Satiren gegen den Mißbrauch des „Handwärmers“ geschleubert. Unter Ludwig XVI. sollten nur Stoffmuffe getragen werden. Später hielten der Hermelin, der graue Bär, der Zobel den Rekord der Eleganz; das Ottersfell und der Blauschuch kamen später hinzu, ebenso die unverhältnismäßig kolossalen Muffe aus Angoraziegenfell, die im Schlitten beinahe die Decken ersetzen. Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Muff klein und elegant, im „Dictionnaire amoureu“ wird er zitiert als „mit Atlas gefütterter Briefkasten“, der, aus sibirischem Wolfspelz hergestellt, von den Zehnmärkten in Nischnij-Nowgorod in alle Welt verschickt wurde. Mit dem Reifrock und den Keulenärmeln des Jahres 1830 harmonisirte der unförmlich große Muff, der eigentlich erst wieder zu verständlichen Proportionen zurückkehrte, als die Schauspielerin Desclée sich weiterte, 1855 anders als mit einem kleinen Muff aufzutreten, der auch heute seine Vorherrschaft behauptet.

\* **Ein Mittel zur Wiederbefölkerung Frankreichs**. Man meldet aus Paris: Im Generalrathe des Seinedepartements entwickelte gestern der ehemalige Präsident dieser Versammlung, Herr Gervais, einen Antrag, der ihm durch die Wünsche der nationalen Allianz für die Wiederbefölkerung Frankreichs eingegeben worden war. Der Antrag geht dahin, daß allen Familienvätern, deren Jahreseinkommen nicht 2400 Francs übersteigt, für jedes Kind, vom dritten angefangen, eine Summe von 50 Francs das Jahr gewährt werde. Der Antrag, der allgemeine Zustimmung fand, wurde an die Verwaltung und an den Budgetausschuß verwiesen.

\* **Wittels**. Modedame (vor dem Marmorstrandbild einer berühmten Frau): „Du Arme, so Jahrhunderte lang in derselben Toilette sitzen zu müssen!“

### Landwirtschaftliches.

Der Vorsitzende der Groß. Nährungs-kommission hat an die Vorsitzenden der Abtheilungen der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft das nachfolgende Schreiben gerichtet: „Voraussichtlich werden Ende dieses oder Anfang nächsten Monats die Termine abgehalten werden, in denen die Organe des Züchterverbandes zu wählen sind. Bei der großen Bedeutung, welche die Mitwirkung tüchtiger Männer für eine erfolgreiche Ver-

bandstättigkeit hat, werden die Vorstände der landwirthschaftlichen Abtheilungen ersucht, zu ihrem Theile dazu beitragen zu wollen, daß in die Züchterkreise die Ueberzeugung von der Wichtigkeit hineingetragen wird, für die Aemter auch die richtigen Männer zu finden. In Anbetracht des großen Interesses, das in allen Landestheilen für die Pferdezüchtung herrscht, darf erwartet werden, daß geeignete Männer sich überall gern in den ehrenvollen Dienst der guten Sache stellen werden, nichtsdestoweniger möchte es sich aber empfehlen, schon jetzt dahin zu wirken, daß den Wahlen derselben das größte Interesse entgegen gebracht wird und daß die demnächst anzuberaumenden Versammlungen — in jedem Bezirk eine — von den Interessenten, sämmtlichen Besitzern oder Nutznießern eingetragener Pferde, möglichst zahlreich besucht werden."

### Literatur.

**Geschichte und Entwicklung des 2. Hann. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26, insonderheit der vier älteren Batterien desselben.** Von Zeiß, Major und Abtheilungscommandeur im Schleswigschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 9. Eleg. brosch. 2 Mk. In Original-Prachtband 3 Mk. Oldenburg, Schulzische Hof-Buchhandlung (A. Schwarz).

Sagt ein jedes unserer deutschen Regimenter besitzt heute eine Geschichte seiner Entwicklung und seiner ruhm-vollen Kriegsthaten aus berufener Feder. Freudig wird

daher in der gesammten Armee das Erscheinen der vorstehenden Schrift begrüßt werden, in der Major Zeiß der glorreichen Geschichte seines alten Regiments ein würdiges Denkmal setzt. Das Buch ist anziehend und fesselnd geschrieben, besonders in den Abschnitten, welche die Mitwirkung des Regiments an den beispiellosen Erfolgen der großen Einigungskriege behandeln, so daß es nicht allein in militärischen, sondern in den weitesten Volkstheilen einer freundlichen Aufnahme gewiß sein darf. Der Schrift ist ein Anhang, enthaltend Notizen über die Offiziere des Regiments, beigegeben. Als Weihnachtsgabe für Offiziere, Mannschaften und Veteranen des Regiments in besondern, andererseits aber auch der gesammten deutschen Armee, möchten wir die geschmackvoll ausgestattete Schrift, die in charakteristisch gehaltenem, mit dem Namenszug des Regiments geschmücktem Einbände nur 3 Mk. kostet, auf das Wärmste empfehlen.

### Marktberichte.

**Esens, 4. Nov.** Dem gestrigen Viehmarkt waren 190 Stück Hornvieh, 160 Schafe und Lämmer, 200 Schweine sowie 10 Ziegen zugetrieben. Mit Ausnahme in Hornvieh war der Handel ziemlich gut. Preise: Hornvieh 150—400 Mk., alte Schweine 30—70 Mk., Ferkel 8—14 Mk., Schafe 15—21 Mk., Lämmer 10—15 Mk., Ziegen 7—11 Mk. Koppfchl, auf 32 Wagen angefahren, bedang pro Kopf 4—5 Pfg., und Kartoffeln, auf 17 Wagen angebracht, die Tonne 5—7 Mk.

**Leer, 3. Nov.** Auf dem heutigen Viehmarkt standen 1131 Stück Hornvieh, 15 Kälber und 11 Schafe zum Verkauf. Der Handel ging heute schleppend, es fehlten fremde Händler. Mastochsen wurden verkauft zu Preisen von 180—270 Mk. Fettvieh kostete pro 100 Pfund Schlachtgewicht 60—63 Mk. Für halbjährige Kälber wurden 100—140 Mk., für Saugkälber 20—30 Mk. erzielt.

**Marktpreise an der Kornbörse in Emden**  
am 5. Nov. 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelcentner (100 Rgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf
	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	
Weizen	12,70	—	—	—	—	18,40	—
Roggen	—	—	—	—	13,90	14,15	—
Gerste	—	—	—	—	—	14,20	—
Hafers	—	12,20	12,80	12,90	13,00	13,30	—

**Susum, 3. Novbr.** Weidewiechmarkt. Zutritt: 4806 Stück Hornvieh und 630 Schafe und Lämmer. Bezahlt wurden für Ochsen und Ouenen 1. Qualität 60, 2. Qual. 54—56 Mk., junge fette Kühe 56—58 Mk., 2. Qual. 48—54 Mk., geringere Waare 45—48 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Handel schleppend. — Bedungen wurden für beste fleischige Hammel 54 bis 56 Pfg., Schafe 50 Pfg., Lämmer 58—60 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

### Privat-Bekanntmachungen.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des zum Nachlasse des Tischlermeisters H. D. Eiserbed in Fever gehörigen, an der Blumenstraße daselbst belegenen

## Hauses

nebst kleinem Garten

findet zweiter Termin  
**Mittwoch den 10. November 1897**  
abends 6 Uhr

in Albers Wirthshaus vor dem St. Annenthor hief. statt. In diesem Termine wird event. sofort der Zuschlag erfolgen. Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Fever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Zum Konkurse über das Vermögen des Zimmermeisters J. G. Schütte zu Neumede sollen die zur Masse gehörigen beweglichen Gegenstände, namentlich

## 1 Pferd,

1 Ackerwagen, 1 Quantum Anbel, 1 Fahrrad, 2 Thorflügel und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter Holzstact, geschnitten starke Eichen-, Buchen- und Eichenstämme, Klef. Bretter, eich. Bohlen, 1 Quant. Laten, tann. Pfähle, Balken, 1 Partie Abschnitte, Niegel, 140 Thürrüllungen, 14 Treppendocken, 16 Tischbeine, 28 Thürrückstücke, Feuerkisten, 30 eich. Pfähle, Negriegel und Bretter, 1 gr. Partie eich. Nischelholz, 1 Partie Balkenenden, 5 in Arbeit befindliche Fenster, 50 fertige Thüren, 5 fertige Fenster, 1 eich. Dachfenster, Thonrohre, eich. Kisten, 1 Partie blaue und rothe Dachziegel, Cement, 1 Trog, 1 leeres Petroleumfaß, 1 Karre, 4 Leitern, 1 Faß Karbolium, 1 Packet Kalkballen, 1 Packet Sandpapier, 4 Packet Hängen, 1 große Partie Drahtnägeln, 26 Rollen Dachpappe, 12 eich. Anker, 37 Schornsteinziegel, 1 Partie Ofenrohre und Ofenknie, 1 Bleirohr, 1 Partie Chamottesteine, 2 T Träger, 1 Partie Brennholz, Langbäume und anderes Gerüthholz usw. usw.;

auch: 1 Schreibpult, 1 Sophabank, 1 Gebirgsfette, 1 Koffer, 1 Kl. Tisch, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Korbfessel, 2 Regulatoren, 1 Küchenschrank, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Delbrückbild, 1 Goldfischständer, Nippfiguren, Topfblumen, 1 Kohlenkasten, 1 Rauchservice, 1 Biersevice, 2 Fruchtschalen, 2 Frucht-aufsätze, 1 Trittleiter, 1 Stalllaterne, 2 Werkzeugkasten, 1 Geschirrschrank mit Thürrschloßern, Thürrückzieher, Hängen, Schrauben etc., 2 Hobelbänke, 1 Kette etc.

sollen

**Mittwoch den 10. d. Mts.**  
nachmittags 1 Uhr anfangend

in und beim Hause des Gemeinshuldners mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Neumede, 1897 November 1.

**H. Gerdes, Aukt.**

### Zu verkaufen.

Mehrere schöne 10 bis 12 Wochen alte Ferkel.  
Fever, Gr. Rosmarinstr. Nr. 14. J. Lippelt.

Das der Wittve des weiland Receptors Herrn A. B. Behrens hieselbst gehörige, am Kirchplatz und an der großen Burgstraße zu Fever belegene, sehr geräumige

## Wohnhaus

soll zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zweiter Verkaufstermin findet statt  
**Sonnabend den 13. November 1897**  
nachmittags 5 Uhr

im Gastzimmer des Rathhauses hieselbst. Kaufliebhaber werden eingeladen. In diesem Termine erfolgt bei annehmbarem Gebote sofort der Zuschlag.

Fever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Der Proprietär **H. S. Omen** zu Stumpfenfer Mühle will das ihm gehörige, unmittelbar an der Chaussee am Wiarber Altenbeich belegene

## Landgut,

zur Größe von ca. 140 Matten, zum Antritt auf den 1. Mai 1898 auf 12 Jahre wegen Sterbefalls durch den Unterzeichneten verpachten lassen.

Die Vändereten sind in allerbestem Kulturzustande und sehr ertragreich. Die Pachtbedingungen sind für den Pächter günstig gestellt.

Pachtliebhaber werden gebeten, sich wegen Befichtigung des Landguts an den Unterzeichneten zu wenden, der auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt und Pachtgebote bis zum 20. Novbr. d. J. entgegen nimmt.

Hohenkirchen. **J. J. Detmers,**  
Auktionator.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-  
reichte und gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir verwenden sollicit, gegen Rücknahme (jedes bestellige Quantum) Gute  
neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 P., 1 P., 25 Pfg.  
u. 1 P. 40 Pfg.; Feine prima Gansdannen 1 P. 60 Pfg. und  
1 P. 50 Pfg.; Polarfedern: halbweiße 2 P., weiß 2 P., 30 Pfg. u.  
2 P. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 P., 3 P. 50 Pfg., 4 P.  
5 P.; ferner **Gut hinesische Gansdannen** (sehr leicht) 2 P.  
50 Pfg. u. 3 P. Verpackung 3. Solenpreise. — Bei Bestellen von min-  
destens 75 P. Fracht. — Käufertanten berechnungsmäßig zuzugewinnen.

**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

## Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein  
Gesicht ohne Sommerprossen und Haut-  
unreinigkeiten, daher gebrauche man

## Bergmanns Lilienmilk-Seife

v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden  
à Stück 50 Pfg.

in der Löwenapotheke.  
Man verlange Radebeuler Lilienmilkseife.

## 50 Schweine

sind am Martinimarkttag in Adler zu ver-  
kaufen.

## J. H. Böger, Aussteuergeschäft,

empfiehlt zu niedrigen, festen Baarpreisen:  
Jullitt, Bezug, Bettuch-Stoffe 70—170 cm breit.  
Fertige Jullitte und Bezüge, Strohfäde,  
Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Pferdebeden,  
10 Sorten Federn und Dauen.  
Umstopfen von Betten sorgfältig und billig.

**Damen-, Herren-, Kinderwäsche,** als: Tag- und  
Nachtshende, Nachtsachen, Beinkleider, Frisirmäntel,  
Köcke, Oberhende, Vorhende, Kragen, Stulpen etc.

**Anfertigung jeglicher Bett- und Leibwäsche** nach  
Maß oder Vorlage in eigener Werkstatt.  
Ausbesserung schadhafter Oberhende m. Einsätzen etc.  
Tischzeug, Gebede, Servietten, Hofstaumdecken, Tisch-  
decken, Cosmanostücker.

Leinen, Halbkleinen, Hemdentücher, Piques, Barchende,  
Flanelle.

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher, Frottirtücher,  
Frottirstoffe.

Aufgezeichnete Sachen und Bestickstoffe preiswürdig.  
Tüllgardinen, Nonleanzstoffe.

**Normal-Unterzeuge.** Trikotstoff und Queber-  
stoff zum Ausbessern.

Neu! Druck-Tischdecken m. Zwischensätzen.

## Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse

die Vorzüglichkeit von

## Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons),

sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit,**  
**Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezial-  
tät Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.  
Per Paket 25 Pfg.

Niederlage bei

**Eilers Droguerie** in Fever,  
**Th. Bühring** in Letzen,  
**R. J. Rohlf** in Sande,  
**Aug. Albers** in Hohenkirchen,  
**J. Fuls** in Soosfel,  
**J. H. Rohlf** in Marienfel.

## Alle Wollfachen

jeder Art werden zu **Damen- und Herren-**  
**stoffen** (wie Kleiderstoffe, Damentücher, Flanelle,  
Damas, Buckstins, Cheviots, Loden etc.) in anerkannt  
vorzüglichen Qualitäten billig umgearbeitet.

Reichhaltige Musterkollektion sofort franco.

**Carl Dörge,** Osterode  
a. Harz.

Annahmestelle und Musterlager bei  
**J. H. Busma, Waddewarden.**

## Beyer & Rehberg,

**Vieh-Kommissionäre,**

**Schlachthof, Bremen,**

empfehlen sich zum Verkauf aller Sorten

## Schlachtvieh.

Beste Sorten neue, leicht mürbefeuchende, grüne Erbsen, weiße Bohnen u. Linsen empfiehlt M. D. Fimmen.

Eingemachte Kronsbeeren, Salz- und Essigkurzen. M. D. Fimmen.

Zurückgelagerte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.  
6 Meter Noppen-Bocter zum Kleid für 1,80 Mk.  
6 Meter Totis Winterstoff zum Kleid für 2,40 Mk.  
6 Meter Damentuch in 15 Farben zum Kleid für 3,30 Mk.  
6 Meter Velontine Flanell, solide Qualität, zum Kleid für 4,20 Mk.  
6 Meter Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschecht, zum Kleid für 1,68 Mk.

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen.

Muster auf Verlangen franko, Modelbilder gratis. Versandhaus: **Deitinger & Co., Frankfurt a. M.** Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

**Grossartiger Erfolg**



Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompsons“ und die Schutzmarke „Schwan“.

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

den Herren D. Dr. Friedrichs und Frau Friedrichs.

**Meerrettich** empfiehlt Sever. Gärtnere Hinrichs.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompsons Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompsons“ und die Schutzmarke „Schwan“.

**Berger's**

„Ideal“-  
**Speisechocolade**

Robert Berger, (Carton à 8 Tafelchen 50 Pfg.) Pössneck i. Th.

Zu haben bei **Wilh. Gerdes** in Jever.

**Ratten, Mäuse**

und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's (Delitsch) Delicia-Rattenkuchen.**

Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freyberg's „Delicia“-Rattenkuchen.** Dosen 0,50, 1,- und 1,50 Mk. in den Apotheken in **Neustadt-Gödens, Hooftiel** und **Sohrenkirchen.**

**Wüppels.** Auf nächsten Mai wird ein Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren gesucht. **Pastorei.**

**Gesucht.** Zum 1. Mai eine Kleinmagd. Sorgenfrei. **H. Christians.**

**Gesucht.** Auf Ostern oder Mai ein Lehrling. Waddewarden. **Steenken, Schuhmacher.**

**Gesucht.** Auf nächsten Mai für einen kleinen landwirthschaftlichen Betrieb eine Haushälterin. Näheres in der Exped. d. Bl. — Nr. 95.

Wir suchen für unser hiesiges **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** möglichst auf sofort, sonst zu Ostern einen kräftigen

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **Reinh. Gremer Söhne, Njorden.**

**Barel.** Gesucht für eine Bäckerei und Konditorei ein **Lehrling.** Offerten vermittelt Rechnungssteller Gölscher.

**Gesucht.** Auf Mai 1898 für ein älteres Ehepaar eine kleine freundliche Wohnung mit 2 Stuben, 2 Schlafstuben, nebst Küche und Zubehör. Näheres bei Herrn Janßen in der Stadtwaage.

**Zu kaufen gesucht.** 30 bis 40 Fuder Stroh. Abnahme hier. **Hübbers. G. A. Janßen.**

Suche im Auftrage volljährige Arbeitspferde, schwere, Anmelbungen bei **Jever, a. d. Schlachte. Gastw. P. J. Ahrens.**

Die bekannte vorzügliche reinwollene **Vodenjoppe,** pro Stück 10 Mk., ist in schönen dunklen Melangen neu angekommen.

Ferner größte Auswahl in **Herren-Havelocks, Knaben-Havelocks** in allen Größen und ganz vorzüglicher Herstellung.

**A. Wendelsohn.**

**Reinschmeck. Kaffee** ohne schwarze Bohnen per Pfd. 70 Pfg., feinschmeck. Kaffee per Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. für 3 Mk., empf. **Friedr. Siefken.**

Feinste hiesige Butter Pfd. 1 Mark, so wie gute Butter zum Baden Pfd. 80 und 90 Pfg. empf. **Friedr. Siefken.**

Mein Lager von **emailirtem Geschirr** bringe in freundliche Erinnerung. Die Preise sind wie bekannt äußerst billig. **Jever. S. Gröschler.**

**Bettinlette** in allen Breiten und Preislagen, garantiert federdicht. **Bettfedern und Dammn** in nur guter reiner Waare. **Fertige Betten** empfiehlt **E. Benters.**

Wir empfehlen täglich **prima Rindfleisch** zum Winterbedarf. **D. W. Josepfs Söhne.**

Empfehle mich zum **Damenfrisieren.** **Jever. Frau Blunk.**

Käse in schöner abgelagerter Waare empfiehlt **J. Aberichs.** Schöne große Salzgurken empf. **d. D.** Feine Graupen 30 Pfd. für 3 Mk. bei **J. Aberichs.**

**Zu vermieten.** Auf gleich oder 1. Mai eine kleine Wohnung, passend für 1 oder 2 einzelne Leute. **Bahnhofstraße. Aug. Heeren.**

**Zu verkaufen.** Eine große Regenwasserrinne. **D. D.** Habe noch 15 bis 20 Stück Hornvieh auf Fütterung zu geben.

Offerten mit Preisangabe erbeten. **J. Bruns.** NB. Entlaufen von einer Weide bei Wilhelmshaven ein 1jähriger rothbunter Bull. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **D. D.**

Haben einige Milchkuhe auf Futter zu geben. **D. W. Josepfs Söhne.**

Empfehle den Herdbuchstier **Colonell** zum Decken. **D. D.**

litters. **H. Köster.** Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken. **Nahrdum. G. J. Wolf.**

Empfehle meinen Stier zum Decken. **Moorhausen. H. Wessels.**

Schöne blaueimige Kartoffeln empfiehlt vom Schiff **Hooftiel. P. Kolster.**

**Murich**

allein habe Hunderte von Lab-schreibern von Pfarrern, Lehrern, Beamten etc. über meine hochfeine **Havanillos** 500 Stk. nur 7 Mk. 1000 „ 13 fr. geg. Nachn. **Rud. Tresp.** Neustadt W.-Pr. 50 Zigarren-Fabrik.

**Zu verkaufen.** Ein gutes Arbeitspferd, frommer Einspänner. **Jever. Metzengerdes.**

**Zu verkaufen.** 17 Ferkel schönen Schlages, 4 Wochen alt. **Gleberns. J. W. Behrendts.**

**Zu verkaufen.** 5000 Stedtrüben, an der Straße lagern. **Moorwarfen. J. Carlens.**

**Zu verkaufen.** Ein schönes Kuhkalf, 8 Tage alt. **Gettmühle, 6. Nov. 1897. Joh. Wobbenhorst.**

**Zu verkaufen.** Eine hochtragende und eine sähere Kuh. **Moorjum bei Sillenfele. G. J. Keentz Wwe.**

**Zu verkaufen.** Ca. 1000 Pfund schöne grüne, mürbefeuchende Erbsen, sowie mehrere schöne, 5 Wochen alte Ferkel. **Himmelreich. Keelfs.**

**Zu verkaufen.** Stamm noch 4 bis 5 Stück Hornvieh auf Winterfütterung annehmen. **Himmelreich. Keelfs.**

**Zu verkaufen.** Schöne 5 Wochen alte Ferkel. **Schnapp. C. Popken.**

**Zu verkaufen.** Ein Schwein, ungefähr 400 Pfd. schwer, sowie zwei 2 1/2-jährige fette zeimilche Besten. **Schaar. A. Lauts.**

**Zu verkaufen.** Ein Kuhkalf. **Wanterdeich. Hinr. Gilers.**

Mein beliebtester und bekannter  
**Lahusens Jod-Eisen-Leberthran**

ist wieder in diesjähriger frischer Abfüllung zu haben. **Unübertroffen** bei **Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Rheumatismus, Gals- und Lungenkrankheiten**, wie auch bei älterem anhaltenden **Husten** wird er von Arzt und Publikum besonders wegen seiner **Wirksamkeit** und seines **feinen milden Geschmacks** jedem anderen **Leberthran** vorgezogen. — **Preis 2 und 4 Mk.**, letztere Größe für längeren Gebrauch **billiger**. Nur dann echt, wenn die Flasche in grauem Kasten und von außen deutlich sichtbar den Namen des Fabrikanten **Apotheker Lahusen in Bremen** trägt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direkt an diesen. — In **Jever** in der **Hof- und Löwen-Apothek**, in **Neustadtgödens** bei **Apotheker v. S o w e** stets frisch zu haben.



**Globus-Putz-Extract**

ist die **Krone aller Putzmittel,**

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,  
 greift das Metall nicht an,  
 schmiert nicht wie Puzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

**Globus-Putz-Extract**

unübertroffen in  
 seinen vorzüglichen Eigenschaften.

Nur echt mit Schutzmarke:  
 Globus im roth. Querstreifen. Dosen à 10 und 25 Pfennig überall zu haben.

**Fritz Schulz jun., Leipzig.**

**Für alle Herbstsaaten**

ist **gute Thomasschlacke** (Sternmarke)

als der **wirksamste** und **billigste Phosphorsäuredünger** auf allen Bodenarten anerkannt.

Die **leichte Löslichkeit** der Thomasschlacke bewirkt **sofortiges, kräftiges** Wachstum der **Herbstsaaten**, sowie **vollständige** und **nachhaltige Wirkung**.

Für

**Wiesen und Weiden**

ist Thomasschlacke **längst** als der **beste** und **einzig wirksame Phosphorsäuredünger** **allgemein** bekannt.

**Thomasphosphatfabriken**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

(früher: Rheinisch-Westfälische Thomasphosphatfabriken Aktiengesellschaft)

**Berlin W., Karlsbad 17II.**

Bei Bezug achte man darauf, dass die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

**Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt**

**F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).**

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorationsgegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.

Annahme in Jever: Herr J. W. Schlemmich, Neuestraße.

Komme mit

**Kartoffeln, Stedrüben, Roth- und Weißkohl**

zum Markt. Auch beim Hause lagernd.  
 S. Lampe, Viktors Garten.

**Beste Viehwasch-Essenz**

große Flasche 1 Mark  
 empfiehlt **J. S. Cassens.**

**Winterschuhe und Pantoffeln**

in Cord und Filz empfiehlt billigt  
 Förrien. **J. A. Heyen.**

Eine vorzügliche

**schott. Maschinen-Kohle**

halte billigt empfohlen.

**B. Wilts, Wilhelmshaven.**

**Für Garten- und Parkanlagen.**

Einige Tausend **Edeltaunen**,  $\frac{1}{2}$  bis 2 Meter hoch, stehen zum Verkauf und wird davon in jeder gewünschten Quantität abgegeben. Man wende sich an Herrn **Gärtner**

**H. Hegling, Gut Moorhausen**  
 bei Sillenstedt,  
 Bahnstation Heidemühle.

**Stubenöfen,**

Säulenöfen, Regulirofen, Frische Ofen,  
 Dauerbrenner versch. Systeme,

**Kochöfen,**

gußeiserne und farbig emailirte Sparherde,

**Kesselöfen,**

emailirt und roh in allen Größen,  
 empfiehlt billigt

**Jever. J. F. Oetken.**

**Gebraunte Kaffees**, nur eigene Röstung, garantiert rein schmeckend, per Pfund 1, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60 Mk., **roher Kaffee**, garant. reinschmeckend, Pfund 65 Pf. bis 1,20 Mk.  
 St. Annenstr. **J. Chr. Carstens.**

**Ff. Talg, Schmalz und Margarine** in Fässern und im Anbruch billigt bei **J. Chr. Carstens.**  
**Pantinen, Galoschen, Schnürschuhe, Pantoffeln, Trippen, Kissen- u. gew. Holzschuhe bill.** b. d. D.

**Neue grüne Erbsen, bunte, weiße und Wachtelbohnen, gar. mürbekoch., empf.** **J. Chr. Carstens.**

**Hochf. Dabersche u. Magnum bonum-Kartoffeln** zu Konkurrenzpreisen. **J. Chr. Carstens.**

**Sauber getrocknete Kinderbäume** bei **d. D.**  
**Sehr kräft. Staubthee** Pfd. 1,20 Mk., **best. Thee** Pfd. 1,50 bis 3 Mk., bei **J. Chr. Carstens.**  
**Räse, weißen u. Rummelkäse, empf.** **d. D.**

**Waarenhaus**  
**B. S. Bührmann,**  
**Wilhelmshaven.**

Elegante

**Herren-Anzüge,**

Bucksfin, Cheviot, Kammergarn,  
 von 8 Mark an bis 42 Mark.

**Winter-Paletots,**

Double, Eskimo, Flaconné, mit Plaidfutter,  
 von 9 Mark an bis 45 Mk.

**Hohenzollern-Mäntel**

von 16 Mark an.

**Bucksfin-Hosen**

von 3 Mk. an.

**Knaben-Anzüge**

von 1,50 Mk. an.

Zum ersten Mal f. J. habe ich 105 000 Mark in verschiedenen Beträgen gegen erstfällige Landhypothek zu  $\frac{3}{2}$  pCt. Zinsen p. a. und gegen gute Landhypothek zu entsprechend höheren Zinsen in Auftrag zu belegen.

Hohenkirchen, den 29. Oktober 1897.  
**H. Jürgens.**